Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LETZTE MELDUNGEN

Immer mobil – dank McDonald's

Der Fastfoodmulti McDonald's eröffnet am 24. Juni an der Autobahn N3 bei Wollerau eine neue Autobahnraststätte mit einem Ausgabefenster für Autofahrer. Nach dem Erfolgsprinzip McDrive konzipiert worden seien auch die öffentlichen Toiletten, heisst es im Projektbeschrieb: «Dank McDonald's muss sich der mobile Mensch nicht mal mehr zu Verrichtung der Notdurft aus dem Auto begeben.»

Autobahn N1 wird definitiv sechsspurig

Die Autobahn N1 zwischen Bern und Zürich wird in beiden Fahrtrichtungen definitiv auf sechs Spuren ausgebaut. Einen enstprechenden Beschluss hat der Bundesrat letzte Woche verabschiedet, nachdem sich das Volk in einer TED-Umfrage des Schweizer Fernsehens überraschend für einen Ausbau des chronisch verstopften Unfall- und Baustellenkanals ausgesprochen hatte.

Wie der Bundesrat in seiner Botschaft schreibt, handelt es sich bei diesem Entscheid «um einen Akt der Versöhnung zwischen Regierung und Volk». Nach dem Entscheid, die Tempolimiten in Luzern trotz Luftreinhalteverordnung zu erhöhen – auch er eine Tat zur Wiederherstellung des Vertrauens in die Regierung –, müsse der Bundesrat nun auch die Bedürfnisse anderer Regionen befriedigen, erklärt die Regierung.

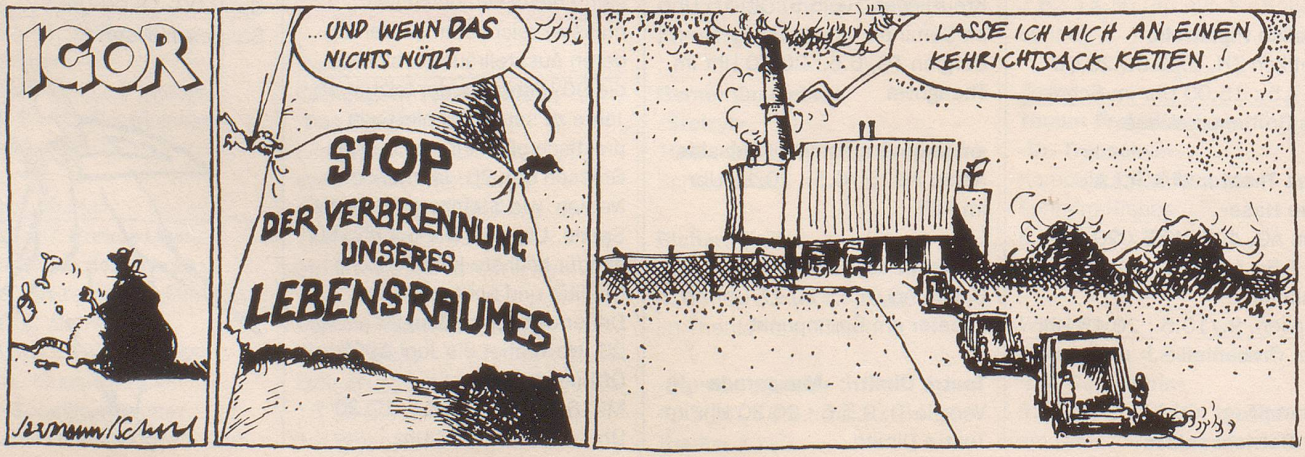
Zu realisieren ist der «zügige Ausbau» der Prestigestrecke zwischen Bern und Zürich nicht ganz so einfach, wie das Lastwagennationalrat Ulrich Giezendanner im Schweizer Fernsehen betont hat, finanzierbar sei der Ausbau allerdings schon. Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement gibt sich zuversichtlich: Notfalls werde der Bund auf einen Neubau von Übergängen und Brücken verzichten, deren Pfeiler zu nahe an die Autobahn gebaut worden seien und deshalb den zwei neuen Spuren weichen müssten. Dazu die Landesregierung: «Eine Brücke zum Volk zu schlagen ist dem Bundesrat das wichtigste Ziel. Wenn die Schweizerinnen und Schweizer eine neue Autobahn wollen, haben regionale Interessen eine geringere Priorität.» Konkret heisst das: Die Eidgenössischen Verkehrsplaner werden die Autobahnüberquerungen nicht ersetzen und wollen den Anwohnern kilometerlange Umwege zumuten. Dies nicht zuletzt aus umweltpolitischen Überlegungen, wie es in der Botschaft des Bundesrates heisst: «Im Regionalverkehr soll das Volk öffentliche Verkehrsmittel benutzen.» Immerhin will sich die Regierung in Härtefällen kulant zeigen: «Autobahn-Anwohner, die auf das Auto angewiesen sind, werden eine ermässigte Vignette erhalten, um via Autobahn ins Nachbardorf zu gelangen.»

Des Toni Schallers grosses Schweigen

Um den nicht gewählten «neuen Regierungsrat» Anton Schaller ist es still geworden: Der Ex-Fernsehmann mit grossen Polit-Ambitionen hat kürzlich sein Kantonsratsmandat angenommen – ohne grosse Worte über seine einst hoch gesteckten politischen Ziele zu verlieren. Sicher ist, dass Schaller immer noch nach oben will. Wie aus gutinformierten Kreisen verlautet, überlegt sich der gestrauchelte politische Hochstapler derzeit, noch vor den Wahlen die Front zu wechseln: Um einer weiteren Wahlschlappe zuvorzukommen, will Schaller der Zürcher SVP beitreten, die mit Werner Vetterli bereits eine publikumswirksame Nullnummer im Nationalrat sitzen hat.

VORSCHAU

Die nächste Ausgabe wird am 8. Mai erscheinen – Grund genug, um sich mit dem 8. Mai zu befassen, mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor 50 Jahren, mit 50 Jahren Weltfrieden. Im Gegensatz zum Bundesrat feiern wir das Ganze übrigens freiwillig ab – nachdem wir den Kriegsausbruch nicht begossen haben, bleibt uns hierfür genug Energie.

VERDIENTER URLAUB

Ein Jahr lang haben sie pausenlos geackert, nun ziehen sie sich für fünf Wochen zurück: Claude Jaermann und Felix Schaad. Bis zu ihrem Comeback vertrösten wir die Fans von Pot-au-feu mit einer «Best-of-Serie». Was dem Fernsehen recht ist, soll uns für einmal billig sein – für einmal nur, versprochen!